

Geschäftsstelle: Erbstetter Str. 58  
71522 Backnang  
Tel.: 07191-911 023  
Fax: 07191-895 4050  
Mail: [skgs@sk-rm.de](mailto:skgs@sk-rm.de)  
[www.sportkreis-rems-murr.de](http://www.sportkreis-rems-murr.de)

.2020

## Pressemitteilung

Sportkreispräsident Hägele lädt ein: Vertreter von sechs Parteien diskutieren über aktuellen Solidarpakt 3

Eine bunte Runde hatte sich im Landhaus Noller zusammengefunden, um über die Belange des Sports zu reden. Die Landtagsabgeordneten Petra Häffner (Bündnis 90/Grüne), Gernot Gruber (SPD) und Jochen Haußmann waren der Einladung des Sportkreises Rems-Murr zur Diskussion ebenso gefolgt wie die Bürgermeister Armin Mößner (CDU) und Maximilian Friedrich (Freie Wähler) und der Bundestagsabgeordnete Jürgen Braun (AfD).

Nach der Begrüßung und Vorstellung durch den stellvertretenden Sportkreispräsidenten Jörg Schaal, ging es mit Moderator Mike Wagner gleich in die Diskussion. Zu Beginn hob letzterer noch hervor: „Das ist keine politische, sondern eine sportpolitische Veranstaltung.“ Was von den Anwesenden durchweg ebenso gesehen wurde. Einig waren sich die Diskussionsteilnehmer darin, dass der Sport in Baden-Württemberg hoch geschätzt werde. Allerdings bewegt nicht nur die Sportvereine, sondern die Vereinslandschaft insgesamt die Frage, wie sich in Zukunft das Ehrenamt gestalten lasse. Gerade den Ehrenamtlichen gebühre für ihren Einsatz großer Dank und Unterstützung. Ohne Ehrenamt, so Jochen Haußmann, sei es schwierig, den Sportbetrieb aufrechtzuerhalten. Dabei leiste er sehr viel, wie etwa in den Bereichen Integration und Gesundheitsförderung, wie Bürgermeister Armin Mößner unterstrich. Jürgen Braun gab zu bedenken, dass die aktuellen Hilfsprogramme schuldenfinanziert seien und das bei rückläufigen Steuereinnahmen. Dennoch sprachen sich die meisten der politischen Gäste dafür aus, den nächsten Solidarpakt, der ab 2022 in Kraft treten soll, keineswegs weniger auszustatten als den aktuellen Pakt 3. Dabei konnten zwei wichtige Aspekte ausgemacht werden. Einerseits könne er nur für die Vereine gelten. Gernot Gruber, sportpolitischer Sprecher der SPD im Landtag: „Der Solidarpakt gilt für die Grundausstattung der Vereine“. Dennoch seien auch Spitzensport und der Bau großer Sportstätten, wie etwa die Leichtathletikhalle Ulm, nicht zu vernachlässigen. Allerdings dürften die Gelder hierfür nicht aus dem Solidarpakt kommen.

Doch zur Unterstützung des Sports gehören nicht nur finanzielle Hilfen, sondern auch organisatorische. Sorge mache ihr die Verlängerung der Lizenzen, gab Petra Häffner zu

bedenken. Sportkreispräsident Erich Hägele appellierte an die Verantwortlichen, dass das Land seine gegebenen Versprechen umsetzen müsse. „Stuttgart ist nicht mehr die Sportstadt Nummer 1 im Land!“ Zudem müssten Vereinsheime „als Ganzes“ gefördert werden.

Moderator Mike Wagner ließ neben den Diskussionsteilnehmern auch Besucher zu Wort kommen, etwa bei der Frage, inwieweit die Vereine die Sofortmaßnahmen in Anspruch genommen hätten. Hierbei wurde aus der Runde Kritik geäußert wegen der zahlreichen und schnell wechselnden Verordnungen und Regelungen, die so manchen Vorstand an seine Grenzen gebracht habe. Petra Häffner machte darauf aufmerksam, dass die Sportfachverbände die Vereine bei der Antragstellung unterstützen würden. Und sie wies eindringlich darauf hin, dass Vereine, die in den letzten Jahren Rücklagen bilden konnten, diese nicht dafür verwenden müssten, um „den Verein am Laufen zu halten.“ Dafür sei die Soforthilfe da. In dem Zusammenhang verwies Armin Mößner auf das kommunale Hilfsprogramm, das die Stadt Murrhardt ins Leben gerufen habe. Vieles sei in Frage gestellt worden, was in den letzten Monaten noch undenkbar erschienen sei, so Berglens Bürgermeister Maximilian Friedrich: „Es wurde uns vor Augen geführt, wie wichtig der Verein ist“, denn er diene dem Zusammenhalt in der Gemeinschaft. Das unterstrich auch Jürgen Braun. Erst wenn der Vereinssport fehle, merke man, wie wichtig er sei.

Eine spannende Runde, wie Sportkreisvizepräsident Hubert Knödler zum Abschluss feststellte: „Man hat gesehen, dass noch einiges zu tun bleibt“, unterstrich er die Wichtigkeit solcher Diskussionsrunden.

(Fotos: Tobias Sellmaier. Fotos können honorarfrei verwendet werden)

Foto Diskussionsrunde 1 (vlnr): Jürgen Braun, Gernot Gruber, Petra Häffner, Jörg Schaal, Maximilian Friedrich, Hubert Knödler, Jochen Haußmann, Armin Mößner

Foto Diskussionsrunde 2 (vlnr): Erich Hägele, Jürgen Braun, Gernot Gruber, Petra Häffner, Jörg Schaal, Maximilian Friedrich, Hubert Knödler, Jochen Haußmann, Armin Mößner